

Neues aus aller Welt.

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

Die Amerikaner. Die Amerikaner haben sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Politik...

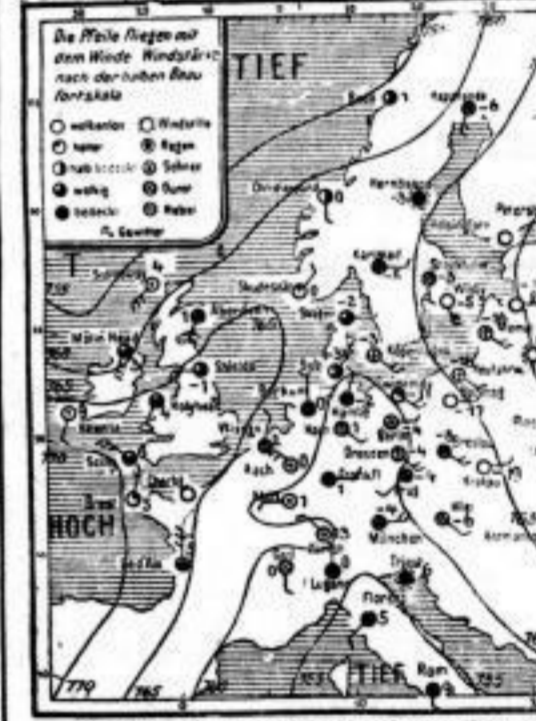
Witterungsbericht vom Gestern am 14. Februar.

Der gestrige Witterungsbericht zeigt das langsame Abwärtstreten der Hochs...

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Baromet. in Millim., Therm. in Grad. C., Windrichtung u. Stärke, etc.

Wetterkarte vom 14. Februar 1907, 8 Uhr morgen.



Witterungsbericht vom 14. Februar 1907, 8 Uhr morgen.

Table with columns: Stationen, Stand d. Baromet., Windrichtung u. Stärke, etc.

Wetter in Deutschland am 14. Februar 1907, 8 Uhr morgen.

Die Hochdruckgebiete haben ihren Platz verwechselt, das eine liegt nach wie vor über Island...

Wetterausblick für den 15. Februar 1907.

Table with columns: Monat Februar, Baromet. in mm, Thermomet. in Celsius, etc.

Die vorliegende Nummer umfasst 16 Seiten.

Letzte Lokalnachrichten.

Die Kreisländerreise für die deutschen Kaiserlichen. Der Kaiserliche Kommissar...

Letzte Depeschen und Fernsprechnachrichten.

Die Wienerreise. Die Wienerreise ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller...

Letzte Handelsnachrichten.

Der Vermittlungsrat der Kreditanstalt befolgt, die Generalversammlung...

Neue Berliner Produktendörse am 14. Februar.

Table with columns: Ware, Preis, etc.

Neue Berliner Rohstoffdörse am 14. Februar.

Table with columns: Ware, Preis, etc.

Der für heute im Städtischen Kaufhause angekündigte **Lieder-Abend von Willy Martin** kann wegen Erkrankung des Künstlers nicht stattfinden.

Alberthalle des Krystall-Palastes.
Heute Freitag abends 1/8 Uhr:
Aufführung von Otto Devrients Volksfestspiel
Luther

unter Mitwirkung von Damen und Herren Leipzigs.
Luther: Herr Hans Mühlhofer von Leipziger Schauspielhaus.
Käthe: Frau Storch-Kuhlmann, Hofschauspielerin a. D. aus Jena.
Reinertrag zur Förderung evangelischer Liebesarbeit.
Preise der Plätze: Fremdenloge 5 Mk., Loge 3 Mk., Tribüne 2 Mk., Parket 1 Mk. 50 Pf., Erster Platz 1 Mk., Zweiter Platz 75 Pf., Gallerie 50 Pf.
Karten zu haben: in der Expedition der Matthäikirche, in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt, in Felchs Medea-Baum, in der Cigarrenhandlung von Coppius und an der Abendkasse.

Der Lutherfestspielausschuss.
P. Dr. Fleischer, Vors.

Centraltheater (Kammermusiksaal)
Heute Freitag, den 15. Februar, abends 8 Uhr:
Sven Scholander
Letzter Abend! Neues Programm! Letzter Abend!
Karten zu 3, 2, 1 Mk. bei Paul Zschecher, Neumarkt 16, J. H. Hobelesky, Markgrafstr. 8 und an der Abendkasse.

Grosser Festsaal des Zentraltheaters.
Heute abend, pünktlich 1/8 Uhr:
Aufführung im Kostüm
„Bunte Bilder aus aller Welt“
zum Besten der Unterstützungs- und Pensionszweckkasse des Vereins der Musiklehrer und -lehrerinnen zu Leipzig.
Soli, Ensembles, Chöre und Tänze.
Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. bei C. A. Klemm und Fr. Jost, sowie abends an der Kasse.

Nächsten Montag, 8 Uhr abends
im grossen Festsaal des Zentraltheaters
Lily Braun
Vortrag: „Das Recht auf Mutterschaft“.
Karten zu 1, 2, 3 Mk. in der Serig'schen Buchh., Neumarkt 7b.

Krystall-Palast (Blauer Saal).
Donnerstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr:
Zweiter populärer
Experimental-Vortrag
von
Dr. phil. B. Schapire aus Berlin.
1. Flüssige Luft mit zahlreichen u. neuen Experimenten. 2. Drahtlose Telegraphie. 3. Telephon ohne Draht. 4. Selensol, Thomson's Elektro-dynamische Repulsion- und Rotationsversuche (8 Exper.; ganz neu!).
Karten zu 3, 2 u. 1 Mk. in d. Serig'schen Buchh., Neumarkt 7b.

Lichtbilder-Anfertigung nach Vorlagen u. Negativen. Projektions-apparate teilweise mit Bedienung. **Urania, Falkstr. 3.**

In der außerordentlichen Generalversammlung am 14. Februar 1907 waren die zur Beschlußfassung über die Kündigung des Gesellschaftsvertrages nach Paragraph 15 des Gesellschaftsvertrages erforderlichen 3/4 Stimmen des ausgeübten Aktienkapitals nicht erschienen.

Wir beehren deshalb hiermit eine neue **ausserordentliche Generalversammlung auf Dienstag, den 5. März, vormittags 11 Uhr** in das Kaufmännische Vereinshaus, Leipzig, Schulstraße, mit derelben Tagesordnung ein, welche für die Generalversammlung vom 14. Februar aufgestellt war.

Wegen des Inhaltes der Tagesordnung verweisen wir auf den Reichsanzeiger vom 28. Januar und 15. Februar 1907.
In dieser neuen Generalversammlung können Beschlüsse über die vorgenannten Punkte ohne Rücksicht auf die Höhe des vertretenen Aktienkapitals gefasst werden.
Der Zutritt zu der Generalversammlung hat alle diejenigen beschränkt, welche sich bei dem Eintritt in die Generalversammlung durch Vorweisung ihrer Aktien der Gesellschaft oder durch Depotbescheinigung, in welchen von einer öffentlichen Behörde oder von einem Notar, oder von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, oder von der Commerz- und Disconto-Bank in Berlin oder von der Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorzulegen. Gutes Gelingen in Leipzig die Hinterlegung von Aktien mit Angabe der Nummern beizubringen, als Aktien zu stellen.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft
Vorh. **Gustav Fritzsche.**
Der Aufsichtsrat **Louis Kröhl.** Der Vorstand **Fritzsche.**

Norddeutsche Creditanstalt Königsberg i. Pr.
Aktienkapital 15 Millionen Mark.
Filialen: Danzig, Posen, Stettin, Elbing, Insterburg, Thorn,
besorgt alle bankgeschäftlichen Umsätze in Russland, Inkasso, Auszahlungen, Accreditive gegen Warenverladungen zu billigen und coalanten Bedingungen.
Direkter Verkehr mit sämtlichen für den auswärtigen Verkehr in Betracht kommenden Plätzen Russlands und Sibiriens, namentlich auch mit Nischni-Nowgorod und Irbit während der Messen.

Aufzüge aller Art
elektr. Fördermaschinen
elektr. Förderhaspel
Spezialkonstruktionen

Bank für Grundbesitz, Leipzig.

Die Aktionäre der Bank für Grundbesitz, Leipzig, werden hiermit zu dem diesjährigen **Sonntag, den 23. Februar 1907** vormittags 10 Uhr im Banklokale Schillerstraße 6, I. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.
Das Versammlungslokal wird 9 1/2 Uhr geöffnet.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Rechnungsabluß für das Jahr 1906;
2. Entlastung der Verwaltung;
3. Gewinnverteilung;
4. Restat in den Ausschüßrat.
Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, köben ihre Aktien bei der Gesellschaftskasse, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, oder bei einem deutschen Notar, spätestens am dritten Tage vor dem Tage der Generalversammlung, d. i. Mittwoch, den 23. Februar 1907, an hinterlegen und, falls sie bei einem Notar hinterlegt, die über solche notarielle Hinterlegung mit genauer Angabe der Nummer ausfertigte Bescheinigung bei der Gesellschaft auch bis spätestens den 20. Februar 1907, abends 6 Uhr, einzureichen. Die Hinterlegung der Aktien hat bis zum festgesetzten Generalversammlungstag fortzuwirken. Bei notarieller Hinterlegung ist das in dem Prospektgesetzheft festzulegen. Leipzig, den 28. Januar 1907.
Der Aufsichtsrat der Bank für Grundbesitz.
Gontard, 1. 3. Schriftführer.

Der Geschäftsbericht pro 1906
liegt für unsere Aktionäre und sonstige Interessenten an unserer Kasse, sowie an den Kassen der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zur Empfangnahme bereit.
Bank für Grundbesitz, Leipzig,
Schillerstrasse 6, I.

Leipziger Vereinigung zur Talg- und Fellverwertung
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Zu der am Freitag, den 22. Februar 1907, nachmittags 5 Uhr im Börsensaal des städtischen Vieh- und Schlachthofes in Leipzig stattfindenden ordentlichen Generalversammlung werden die Mitglieder der Genossenschaft hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung über das verfloßene Geschäftsjahr;
2. Bilanzbericht;
3. Festsetzung der Geschäftsführung und des Ausschüßrates;
4. Festsetzung über Bestellung des Revisorinnes;
5. Wahl von fünf Ausschüßratsmitgliedern an Stelle der auscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Gustav Apitzsch, Max Schmöller und Gustav Zschei und der Herren Wilhelm Dietel und Carl Schaubert, welche ein Geschäft nicht mehr betreiben;
6. Beschlußfassung § 19 der Statuten betr.
Die Versammlung wird pünktlich um 5 Uhr geschlossen.
Der Jahresbericht kann vom 15. bis 22. Februar a. c. im Geschäftslokale der Genossenschaft von den Mitgliedern eingesehen bez. entnommen werden.
Der Aufsichtsrat: **Gustav Taubert,** Schriftführer.
Der Vorstand: **Gustav Nietzschmann, Richard Ernert, Otto Sauppe.**

Leipziger Strickgarnspinnerei.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **5. März d. J. Nachmittags 4 Uhr** im Lokale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt stattfindenden **II. ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.
Tagesordnung:
1) Genehmigung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1906.
2) Entlastung der Verwaltung an die Verwaltung.
3) Verneinung des Revisorinnes.
4) Wahl in den Ausschüßrat.
Der Geschäftsbericht liegt vom 18. Februar ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, hier, sowie in unserem Conto aus. Leipzig, den 14. Februar 1907.
Leipziger Strickgarnspinnerei.
Der Aufsichtsrat, **Davignon, Schriftführer.**

Lose 4. Kl. 151. Kgl. Sächs. L.-Lotterie,
sowie Vollose, Ziehung am 6. u. 7. März er., empfiehlt und versendet im Planpreise
A. Silze, Leipzig, Petersstr. 37.

Schmidt, Kranz & Co.
Nordhäuser Maschinenfabrik
Aktien-Gesellschaft
NORDHAUSEN a. H.
Vertreter: **Julius Müller, Leipzig-Lindenau**
Aurelienstr. 4 — Fernruf Nr. 9304.

„Sunrise Big-Vein“
besten englisch Anthracit,
liefert jedes Quantum frei Haus
Carl Schneider Nachf.,
Eritritzer Strasse 20 (Thüringer Freiadebahnhof Platz L) Tel. 319.

Havana Cigarren
Neuster H PRESSLER Neuster Ernte LEIPZIG Ernte
Grimmaische-Str. 16. Telef. 861. Königs-Platz 12.

Leipzig, 15. Februar 1907.
Telephon 2158.
P. P.
Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich die
Leipzig, Ranstädter Steinweg No. 17
bisher von Herrn Fleischermeister **F. Hähne** innegehabte
„Schweineschlächtere“
sowie Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

übernommen habe und morgen Sonnabend neu eröffne.
Meine Fachkenntnisse setzen mich in die Lage, vor das Beste zu bieten, insbesondere werde ich stets bemüht sein, da ich nur Prima-Ware zur Schlachtung bringe, mit nur guten und preiswerten Waren aufzuwarten, um allen Ansprüchen der geehrten Kundschaft genügen zu können.
Im Bedarfsfalle halte mich mit **prima Fleisch-, frischen und geräucherten Wurstwaren aller Art, Aufschnitt, diversen Braten, Rouladen, ff. garnierten Schüsseln und Platten, div. Fleischsalaten etc. etc.** bestens empfohlen und bitte um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Richard Julius,
Fleischer, Ranstädter Steinweg No. 17.

Löflund's Malz Extract
Löflund's Milch-zucker
(chem. und hyg. rein)
bient als Zusatz zur Kuhmilch für Säuglings-Ernährung nach ärztlicher Vorrichtung, wobei die Kinder vortrefflich gedeihen.
Die bekannten ächten **Löflund's Bonbons** — mit Malzextrakt bereitet — sind als wohlschmeckende Hustenbonbons sehr beliebt, namentlich bei Rachen- und Kehlkopf-Katarrh!

Billige Seefische!
Schellfisch ohne Kopf . . . Pfd. 30
Cabliau ohne Kopf 25
Bratschellfische 20
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“
Reichsstrasse 25.

Sport. Reitsport.

Der Union-Klub veröffentlicht seinen Bericht über die im Jahre 1906 erzielte Leistung und das Bild der Reitsportvereine...

Fußballsport.

Der Sportklub des Fußballclubs „Wacker“ (W. S.) Leipzig veröffentlichte seine Jahresrechnung...

Athletik.

Die Olympischen Spiele 1908 werden ebenfalls von Leipzig aus beobachtet werden...

Wintersport.

Die Reiterkunst im Gebirgslande und die Reiterkunst der Alpenländer im Gebirgslande...

Schwimmersport.

H. G. Merkel zum Schwimmen. Der Leipziger Schwimmerclub „Nephtus“ ergriff die Initiative...

Hundesport.

Die Cruis-Hundausstellung ist in der Agriculturhalle in London eröffnet worden...

Kraftfahrwesen.

Die Strecke für das Automobilrennen im Taunus ist wie am vorigen Freitag, nach nicht demnächst erfolgt...

Land: am 4. August in Erfurt Kreis VIII (Thüringen) und in Danzig Kreis VI (Pommern).

Luftschiffahrt.

Luftschiffahrt. Gelegenheit der Weltausstellung in der Agriculturhalle in London...

Schießsport.

Landenschießen in Monte Carlo. Auf dem Landenschießplatz in Monte Carlo wurde am 12. Februar...

Briefmarken und Postwesen.

Die Kopen haken früher portugiesische Marken im Gebirgslande mit Aufdruck „AGORES“...

Ins der Schwachheit.

Wettkampf Dr. Voller-Karlsruhe. In dem Wettkampf um die Meisterschaft der Welt...

Zentralanstellung des Majors.

Zentralanstellung des Majors. Die aus Berlin berichtet wird, hat sich der Kaiser...

Bereinswesen.

In der Reichlichen Gasse befindet sich ein neuer Schießstand...

Der Reichliche Schießstand. In der Reichlichen Gasse befindet sich ein neuer Schießstand...

Der Reichliche Schießstand. In der Reichlichen Gasse befindet sich ein neuer Schießstand...

Der Reichliche Schießstand. In der Reichlichen Gasse befindet sich ein neuer Schießstand...

Der Reichliche Schießstand. In der Reichlichen Gasse befindet sich ein neuer Schießstand...

Der Reichliche Schießstand. In der Reichlichen Gasse befindet sich ein neuer Schießstand...

Advertisement for Jenny Ledig, widow of a judge, with details of her late husband and funeral arrangements.

Advertisement for Clemens Schirmmeister, a watchmaker, with details of his business and contact information.

Advertisement for a newborn girl, with details of the birth and the parents' names.

Advertisement for Frau Elisabeth Hofmann, with details of her personal life and contact information.

Advertisement for a newborn girl, with details of the birth and the parents' names.

Advertisement for Frau Elisabeth Hofmann, with details of her personal life and contact information.

Advertisement for a newborn girl, with details of the birth and the parents' names.

Advertisement for Frau Christiane Marie Auguste Nagel, with details of her personal life and contact information.

Advertisement for a newborn girl, with details of the birth and the parents' names.

Advertisement for Frau Christiane Marie Auguste Nagel, with details of her personal life and contact information.

Advertisement for a newborn girl, with details of the birth and the parents' names.

Large advertisement for Bertha, a woman with various skills, including details of her education and work experience.

Advertisement for a newborn girl, with details of the birth and the parents' names.

Advertisement for a newborn girl, with details of the birth and the parents' names.

Advertisement for a newborn girl, with details of the birth and the parents' names.

Advertisement for a newborn girl, with details of the birth and the parents' names.

Advertisement for a newborn girl, with details of the birth and the parents' names.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

Musestunden.

Der Bildschnitzer von Weilburg.

Roman von Ernst Eckstein.

Sechstes Kapitel.

Der Justitiarius und Doktor utriusque juris Fridolin Wyland lebte im Wohlstand seines kleinen Studienzimmers, als man ihm den Speerträger mit dem verbotenen Obsträuber meldete. Es war auf dem freiberlich-fürstlichen Territorium Gerolshausen, folglich in Wyland war nicht nur der erste und einzige Kriminalbeamte zu Alten-Solden, sondern gleichzeitig Polizeihauptmann und Ober-Schulungsbevollmächtigter.

Fridolin Wyland hatte soeben sein zweites Frühstück mit einem kunstblumigen Weiswein hinuntergeschluckt und wollte nun zwischen den beiden gelben Bücherregalen, die sich da rechts und links an den Wänden emporstreckten, ein Stündchen ausruhen; daher ihn die Meldung des Speerträgers und Obsträubers nicht sonderlich freute. Aber gemerkt, die Pflicht seines Amtes über zu stellen als jede Bequemlichkeit, hief er den Bedienten Jüdel mit dem Verbotenen augenblicklich einzutreten. Er dachte, das erste Verbot gleich hier im Arbeitsgemach vorzunehmen. Die grüne geländete, umwickelte Antitheke jenseits des Vorhales, wo er umet hürte, stülzte er sich auf den Tisch, um es unmittelbar nach dem Frühstück ein heimliches Grausen zu empfinden.

Beim Eintritt des Bildschnitzers, der zwar ruhig und bescheiden, aber durchaus nicht demütig dreinblickte, legte sich das Gesicht Fridolin Wylands unwillkürlich in die Falten der Mißstimmung. Dann glitt ihm ein etwas böses Lächeln über die blutigen Lippen und entfaltete die mißfarbigen, unregelmäßigen Zähne. Er schaute sich, schob die Hände in die außerordentlich weiten Ärmel seines langen, mantelartigen Rodos und fragte mit einem Anflug würdevollen Humors:

„Nun, Jüdel, was bringt Ihr für einen Vogel da angeläufelt?“

„Ich glaub', Euer Hochgelehrtheit, einen von der Gattung der Eßler.“

„Eßler?“

„Nein“, verlegte Michael Humbracht anstelle des Bedienten. „Wenn ein verdächtig Mensch nach der Erwählung kommt, die an der Straße wohnt...“

ausgyländern. Und heut' noch hatte der Justitiarius keine Spur von dem Uebelthäter. Nun lehnte sich seine ganze Erbitterung gegen den Bildschnitzer, der als der erste nach langer Zeit dingfest gemacht worden war.

„Richtsauriger Gaudich“, jürnte Herr Wyland. „Ein Jahr ins Loch — das droht dir zum mindesten!“

Dem Bildschnitzer war bei den Worten des Justitiarius alles Blut aus dem Antlitz gewaschen. Doch mehr als die Drohung regte ihn die Beschimpfung auf.

„Ich bin nicht ecklos“, rief er mit juckender Lippe. „Ecklos aber war' es im höchsten Grad, mich um dieser Erbärmlichkeit willen so grausam zu richten.“

„Was unterlebst du dich, Bube?“ freudlich Herr Wyland, die Faust ballend.

„Ich rede die Wahrheit. Was ich getan habe, ist doch nur im Drange der äußersten Not geschehen. Nicht deshalb ein Jahr lang ecklos zu werden, das wär' eine Schandtat, schlimmer als laufend Diebstahl.“

„Schweig“, rump, oder ich laß' dich freimlich Jüdel, bringt ihn sofort nach dem Seitenturm! Dem Kerkermeister sag' für das Weidwort: Ernst-nachdrucksam!“

Der Bedientmann senkte schweigend den Kopf. Michael Humbracht warf dem Justitiarius einen dahingehenden Blick zu. Dann schritt er an Jüdel's Seite trotzig hinaus.

Der Seitenturm, wie das freiberliche Gefängnis zuerst im Volksmund und später auch in der Amtssprache hieß, lag nur etliche hundert Ellen von der Dienstwohnung des Justitiarius entfernt. Den Namen Turm trug das Gefängnis zu unrecht. Es war ein großer vier-eckiger Bau, kaum gezierter, mit vielen verwitterten eckigen Fenstern. Die schlimmsten Verbrechen lagen halbwegs unter dem Erdboden. Sie hatten kein Tageslicht; denn was durch die schmalen Lüftungslöcher hier eindrang, war nur ein kaum bemerkbarer Schimmer.

Nachdem Jüdel den unglücklichen Bildschnitzer im Seitenturm abgeliefert und dem wachpostigen Kerkermeister das Schlagwort „Ernst-nachdrucksam!“ zugebracht hatte, führte der Herr und gleichgültig dreinblickende Mann sein Opfer in ein jener berühmten Höher, deren dunkle, modrige Luft sich dem Betreter sofort wie ein Leidentuch über die Schultern legte. Während der Weisheit ihm den Strich um die Beine mit verdrehter Gewalt festmachte, löste der Knack, der die Laternen getragen, ihm schweigend die Handschellen und zog ihm das Band um das Handgelenk. Hiernach begann er ihn mit weifender Hölzerne unbarbarisch zu führen.

Michael Humbracht verstaute sich über den Knack getrunken. Aber die Beinaufwicklung hinderte ihn die freie Bewegung. Der Vorhakt halber schnürten die beiden Männer ihm noch die Hände fest. Und abermals hob der Hölzerne seinen grausamen Ton an.

Das also hieß bei dem freiberlich-fürstlichen Justitiarius „ernst-nachdrucksam!“ Dies gräßliche Kerkerloch! Die Stäubung von Anrechtshand! Und ein christlicher Edelmann, den Gottes Allmacht zum Herrn über die Landesherrn geist hatte, brütete solche Riedertracht!

Michael Humbracht stieß eine grauenvolle Werturteilung aus. Aber er jammerte nicht. Mit fest aufeinander gebissenen Zähnen, stamm keuchend, die Arme gestarrt, als wolle er die eigenen Knochen zerbrechen — so würgte er die Schmach und den Schmerz hinaus, ohne sich fürder zu widerlegen.

Der Weisbürtige gab endlich ein Zeichen. Der Knack ließ ab, löste dem Unglücklichen die Handschellen und bedeckte ihm den bluttrümpften Rücken wieder mit seinen Kleibern zu.

„Ihr armen Schächer“, sagte der Bildschnitzer mit gewalttätiger Ruhe. „So im Dienste des Unrechts und der Gemeinheit zu stehen! Es muß eine Qual sein!“

Der Knack lachte.

„Ihr solltet nicht so blödsinnig losgerissen“, rante der Bildschnitzer atemlos. „Was heute mich trifft, kann morgen Euch treffen. Ich bin so schuldlos wie Ihr!“

„Schweig! Dein Mundstücker!“ gab ihm der Knack zurück. „Schuldlos! Das seid Ihr ja alle, Ihr schätigen Weisbürtigen! Unser Herr knüpft nur Ehrenmänner ans Dreibein!“

Somit legte er ihm einen Krug hin, nahm die Laterne und folgte dem Weisbürtigen, der jetzt wortlos hinausstrahlte.

Michael Humbracht sah sich in völliger Dunkelheit. Erst ganz allmählich gewöhnte sein Auge sich an diese tiefdunkle Finsternis und lernte die Dinge halb wie im Traum nachdrücklich zu unterscheiden. Schließlich gelang ihm der Ueberblick jetzt besser als vorher bei der trüblichen Lampen.

Es war ein kleines, niedriges Gefäß, kaum eine Klafter hoch im Geviert. Das sah, ungeliebte Mauerwerk hauchte einen beklemmenden Ton aus. Oben in der gemauerten Decke zeigte sich ein runder, dunkler Oefen. Da hing der Ruchlöcher hinauf. In der Ecke neben der Tür lag eine schwarze Kiste: ein Bündel Stroh, das sich bei näherer Unterleuchtung als völlig durchnäht erwies. Sonst war das Verließ vollständig leer. Kein Stuhl, kein Tisch, keine Bank, keine Bettstatt.

Michael Humbracht fand eine Zeitlang wie vom Ueberwachen seines Glanz betäubt. Wenn der Justitiarius keine schreckliche Drohung vermittelte! Ein Jahr lang in dieser Dast! Aber das schien ja unentbehrlich! Um solcher Kleinigkeit willen konnte man doch ein jungblühendes Leben nicht langsam vermodern lassen! Der Freiheit war doch kein Straßensünder, der keine Opfer in Höhlen schlüpfte, um sie langsam zu Tode zu markieren! Und das Freirüchlein! Wenn Jüdel, der Bedientmann, ihr Fund gab, daß er, Michael Humbracht, der Bedientmann, ihr Grube zutrug aus dem Geim ihres Verliehen, dann mußte sie ja schon am deswillen mit ihm fühlen und dem Beurteilten — falls ihn der Justitiarius denn wirklich verurteilte — die Gnade des Lohms erwirken.

Er war jetzt völlig erschöpft. Sein schändlich mißhandelter Rücken brannte wie Feuer. Er überwand seinen Abwehr und fauerte sich, leise knirschend, auf das verstaute Strohbündel. Als er es dort vor sich und Quam nicht ausließ, froh er auf allen vieren nach der

jeitigen Wand und legte sich langwegs auf den gekampften Leinwand.

Eine wackelige Mattigkeit umhüllte sein Gehirn. Für Augenblicke vergah er, was ihn so trübselig machte. Jetzt eben stellte sich seinem geistigen Auge ein gar lockendes Bild dar — das freundliche Geim des Schöftbürger Braumeisters, der gasklich geduckte Tisch und das Antlitz der blondköpfigen Elsbeth — als plötzlich eine seltsam klagende Stimme wie aus unendlicher Ferne, aber doch deutlich vernachbar, an sein erschrockenes Ohr drang.

„Vater! Mein treuer Vater!“ rief diese Stimme, die etwas Gerührtes, Trostloses hatte. „Hört Ihr mich noch? Ich bin's, Euer treuliebender Sohn. Gebt mir doch Antwort, dafern Ihr durch Gottes Güte noch Kraft habt!“

Tief erschauernd fuhr Michael Humbracht empor. Die Stimme konnte nur durch den gemauerten Luftschicht herunterdringen. Sofort begriff der Knack den Sachverhalt. Irigendwo in diesem gräßlichen Kerker schmälerte ein trostloser Vater, und sein Sohn rief ihm von draußen Worte der Liebe und des Erbarmens zu.

Es überriefelte den Bildschnitzer eisig. Er horchte mit gespanntester Aufmerksamkeit, ob eine Antwort erfolgen würde. Aber entweder war das Gemauer zu dicht oder der Unglückliche war schon zu schwach. Alles blieb still.

Und Michael Humbracht streckte sich wieder der Länge nach aus. Er war unfähig, etwas zu denken. In harter Willenslosigkeit dämmerte er vor sich hin. Zuletzt schielte er ein. Freundliche Traumbilder führten ihn weit hinweg von dieser Stätte des Schreckens — nach Weilburg in die Werkstatt seines normalen Meisters, in den Schöftbürger Wald, dessen köstlicher Duft nichts gemein hatte mit dem abfcheulichen Robergeruch dieses Schandgefäßes, in das ferne, unbekannte Berlin, wo es sich, ein gerechter, hilfreicher Mann, der auch für den geringsten seiner Untertanen allezeit ein offenes Ohr hatte. Wehe dem Adelsheeren, der sich mit Verachtung von Recht und Gesetz an dem Weisbürtigen vergriff! Der Kurfürst von Brandenburg wachte ihn unbarbarisch zu wädigen!

Und Michael Humbracht sah sich im Traum als den bevorzugtesten Kunstbildner dieses Herrschers, und furchtlos flohte er ihm seine trüben Erlebnisse von Alten-Solden, und die Wühlhandlung, die er erlitten, ohne doch rechtskräftig verurteilt zu sein.

Da lagte der Kurfürst: „Wahrlich, mein Freund, ich führe das Schwert nicht umsonst. All diese Verleer an dem Glück und der Freiheit des Volks will ich im Lauf der Zeit mannholt zu Boden schlagen. So wahr mir Gott helfe und meine Liebe zum deutschen Vaterland!“

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Roman dieses Romans neu auszutretenden Exemplaren kostenlos zugestellt.)

Zentral-Heizungen Jeder Art für ganze Gebäude oder einzelne Wohnungen. D. R. G. M. 257176. D. R. P. 176657. Umlaufverfahren für Dampfwarmerwasser. Leipzig, Johannisplatz 3. Fernspr. 1939. **G. Zechendorf & Co.**

Bei Ankauf der neuen (5.) Aufl. von **Andree's Handatlas**, 10. Aufl. Paris 32. A. nehme ich eine beliebige ältere Auflage beliebigen Wertes oder auch von Schuler's Handatlas oder Schuler's Handatlas mit 10. A. in Zahlung. **Paul Beyer's Buchhandlung**, Leipzig, Dorfstr. 8. — Postkassette — kein Laden — (zwischen Nikolaplatz und Reichsgericht) Fernsprecher 3506. 1074

Bilderbücher, Jugendschriften, Klassiker, Romane pp. in reicher Auswahl 4717 Dorstheerstraße 1. 1074 **E. Lucius, Sanatorium** Seit 21 Jahren in 4027 **Bad Elgersburg im Thür. Walde.** Für alle Arten nervöser Leiden. Schumann, Raschbinder Str. 5. 1074. Schumann, all. geteilt. Str. 11. 1074. Schöndge, Herr, Haupt- u. Poststr. 11. 1074.

Harn und Auswurf (A. Tuberkel) Untersuchungen! 4717 Apotheker P. Wiese Thomaststr. Nr. 8. 1074

Ungarin, Waffenseife, behältlich geschmilt, 4717. empfiehl ich nur beste Seife. Lorenzstraße 21, p. 1. 1074

Wax und wax Kavalier 4717

3 Tage dauert noch Schuhwaren-Räumungs-Verkauf Nur Reichs-Str. 19 **N. Herz.** Nur Reichs-Str. 19

Gebild. Waffenseife empfiehl ich besten Kreises 4717 Gode Straße 42, II. Etage. 1074

Flechten offene Füße wer bisher vergeblich hoffte **Rino-Salbe** 4717

Wix und wax Kavalier 4717

Luhns wäscht am besten 4717

Korpulenz? 4717

Unterricht. Pensionat „Töchterhort“ Weimar 4717

Sonderkursus für jg. Mädchen **Rackow's** Unterr.-Anst. f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprach. **Universitätsstr. 2.** 4717

Oberrealschule in Weissenfels. Das neue Schuljahr beginnt am 11. April. Anmeldungen nimmt entgegen der Direktor **Dr. Löwisch.** 4717

Dr. H. Schuster's Privatinstitut — Begr. 1882 — Leipzig, Eidenbüschl. 59, am Hauptplatz. 4717

Sprachinstitut Bach Czermaks Garten 2, II. Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Schwed., Russ., Deutsch. 4717

Bauarbeiten als Tischler, Maler, Kleber, etc. 4717

Achtung, Radfahrer. 4717

Dr. H. Rühlmanns Priv.-Unterricht 4717

Tanz-Institut 4717

A. Marquardt 4717

Dr. H. Schuster's Privatinstitut — Begr. 1882 — Leipzig, Eidenbüschl. 59, am Hauptplatz. 4717

Sprachinstitut Bach Czermaks Garten 2, II. Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Schwed., Russ., Deutsch. 4717

Bauarbeiten als Tischler, Maler, Kleber, etc. 4717

Achtung, Radfahrer. 4717

Dr. H. Rühlmanns Priv.-Unterricht 4717

Tanz-Institut 4717

A. Marquardt 4717

J. Horsch 4717

Leipziger Baumwollspinnerei.

Bilanz für 31. Dezember 1906.

Table with Aktiva (Aktives) and Passiva (Passives) columns, listing various assets and liabilities with their respective values.

Bei der Generalversammlung unserer Aktionäre ist die Dividende für das Jahr 1906 auf 16% ...

Leipziger Baumwollspinnerei.

Der Vorstand: Hertle.

Der Aufsichtsrat: L. Offermann, Vorsitzender.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Nach den in der heutigen ordentlichen General-Versammlung ...

Leipziger Baumwollspinnerei.

Hertle, Vorstand.

Stellengesuche.

Männliche Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Architekt u. Spezialingenieur.

Bau- u. Biegelei-Branchen ...

Fachmann.

Ein tücht. Mann, 32 Jahre alt ...

Junger Landwirt.

Ein junger Mann, 32 Jahre alt ...

2. Beamter.

Ein junger Mann, 32 Jahre alt ...

Diener, Dienerburschen.

Ein tücht. Mann (19 J.) ...

Weibliche.

Ein junges Mädchen ...

Ein junges Mädchen ...

Ein junges Mädchen ...

Ein junges Mädchen ...

Ein junges Mädchen ...

Mietgesuche.

Wäscherei.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Ein Zimmer.

Zimmer mit 1 u. 2 Betten.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Ein Zimmer.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Wohn- und kl. Schlafzimmer.

Querstr. 10/12 grosse helle Lokale.

Keilstrasse 12.

Laden.

Katharinenstrasse 21, I. Etage.

Gustav Adolf-Strasse 21.

Jacobstr. 5.

Moltkestr. 62.

Villa Sutritsch, Delitzscher Strasse 79.

Gottschedstrasse 24.

Kaiser Wilhelm-Strasse Ecke Dufourstrasse 36.

Schöne Wohnung.

Herrschaftliche I. Etage.

Frauen-Hilfs-Verein.

Suppenverteilungsanstalt.

Buchhändler-Markthelfer-Akademie.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Kinematographische Vorführungen.

Am 18., 19. und 20. Februar c. im Theatersaal des Krystall-Palastes.

Am 21. und 22. Februar c. in der Alberthalle des Krystall-Palastes.

Vorführungen neuester lebender Photographien.

aus dem Bereiche der Kriegs- und Handelsmarine.

unter Begleitung von Militärmusik.

Evangelischer Bund - Zweigverein Leipzig.

Sonntag, den 17. Februar, abends 6 Uhr.

Montag, den 18. Februar, abends 8 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein.

Vortrag: Das Buchgewerbe und der Staat.

Das Buchgewerbe und der Staat.

Vortrag: Das Buchgewerbe und der Staat.

Kaufmännischer Verein.

Literarischer Vortragsabend.

Genossenschaft vereinigten Leipziger Bierhändler.

Zur ordentlichen Generalversammlung.

Genossenschaft vereinigten Leipziger Bierhändler.

Bücher-Revision.

Blinder Clavierstimmer Harzer.

Vermischte Anzeigen.

Für Vereinsvorstände!

PATENTBÜRO.

Helios.

Buchführung.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Schreiberverein der Südvorstadt.

